

(Hier aufgeführte Kompetenzen sind im Sinne der Schwerpunktsetzung zu verstehen. Für eine vollständige Ausdifferenzierung der Kompetenzen im Bereich der Teilkompetenzen wird auf den Kernlehrplan Latein verwiesen.)

Jahrgangsstufe 7

Die Schülerinnen und Schüler...

Obligatorik: ca. 116 Std., Lehrbuch <i>Cursus</i> , L 1-12			
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 400 Wörtern. (MK1.2) • wenden einige Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an. (MK1.2; MK1.3) • erweitern ihren deutschen Wortschatz. • beherrschen die Flexion ausgewählter Deklinationssklassen: a-, o- und z.T. kons. und i-Dekl. Substantive: L1-5, 7, 9, 12; Adjektive: L6-9,) und können diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden. • beherrschen die Bilderegeln und die Flexion der a-, e-, i- und kons. Konjugation sowie des Verbs „esse“ im Präsens (L1-3, 5), Imperfekt (L10), Perfekt (L11-12), Imperativ (L6). • unterscheiden und benennen die wichtigsten Satzteile (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut) und ihre Füllungsarten • (Zusammenhang von Wortart, Wortform und Wortfunktion). benennen KNG-Kongruenz. • unterscheiden Satzarten (Aussage-, Ausrufe-, Fragesatz, Befehl), Satzgefüge und 	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache didaktisierte Texte unter Anleitung vorerschließen. (MK1.2) • dekodieren und rekodieren einfache didaktisierte Texte mit Hilfe grundlegender Formen der Übersetzungstechniken. (MK3.1, 3.2) • zeigen ein Bewusstsein für Struktur und Kohärenz von Texten durch Identifizierung von Konnektoren, Rekurrenzen, Handlungsträgern, Ortsangaben) • tragen lateinische Texte weitgehend richtig unter Berücksichtigung sinntragender Elemente vor. • interpretieren didaktisierte Texte ansatzweise, indem sie sinntragende Begriffe bestimmen, Inhalte wiedergeben, gliedern, einfache stilistische Mittel benennen und Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen. • reflektieren bei einfachen Texten die Textaussage und setzen sie mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung (z.B. Rolle der Familienmitglieder, Stellung der Sklaven, Wertvorstellungen). (MK2.3) • reflektieren im Übersetzungsprozess ihren deutschen Sprachgebrauch und präzisieren ihre Ausdrucksformen. 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit Hilfe erster personen- und handlungsorientierter Darstellungen der griech.-röm. Welt ein erstes Verständnis für die Antike: • wichtige Bereiche des Alltagslebens (Stadt- und Landleben, Mobilität, sozial- und mentalitätsgeschichtl. Aspekte: familia, Situation u. rechtl. Stellung der Sklaven, Selbstverständnis röm. Bürger) • verfügen über erste Einblicke in die antike Mythologie (Göttervorstellung, Trojanischer Krieg). • erarbeiten grundlegende Kenntnisse über die antike Geografie (Ausbreitung des Imperium Romanum, Mittelmeerraum, Rom, antike Städte und Reisewege). • kennen in ersten altersgemäßen Ansätzen Zusammenhänge der historischen Kommunikation (auch Entwicklung und Bedeutung der Schrift, Sprache) <p>insgesamt: (MK1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1-4.4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erweitern in altersgerechter Progression auf der Grundlage des Lehrbuches ihren lateinischen Wortschatz. (MK1.2, MK1.3) • benutzen ausgewählte Methoden des Vokabellernens und -übens (Vokabelkartei, Lernsoftware, Vokabelhefte) (MK1.2, MK1.3) • nutzen die Wortbildungslehre lern- ökonomisch zum Vokabellernen. • nutzen Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau und zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten (Wortschatz und Erschließung von Texten) – Rückgriff auf Wortarten, Endungen, Funktionen, Satzbaumuster) ;in Anlehnung an das im Methodenkonzept angestrebte Ziel der Selbstorganisation und des effektiven Lernens Führen eines Baukastensystems zur Unterstützung der Konjugationen im Bereich der Tempora • wenden erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik an (Segmentierung sprachlicher Einzelercheinungen, Gliederung des Satzes in Einheiten, Bestimmung von Wörtern und Wortgruppen, inhaltl. Analysen) • und kombinieren diese (z.B. Pendelmethode). • wenden Markierungen und Satzbaubilder als Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an.

<p>Satzreihe sowie die Sinnrichtung ausgewählter Gliedsätze (L9: kausal; L11; temporal, konzessiv, konditional).</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen, reflektieren und berücksichtigen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen. • benennen sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt (Fachterminologie) 			<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benutzen Textkonstituenten zur Analyse und Erschließung von Texten (Handlungsträger, zentrale Begriffe, Ortsangaben, Tempusstruktur, Textgattung) • präsentieren Ergebnisse selbstständig und kooperativ (Vortrag von Übersetzungen, Erstellen von Strukturskizzen/ Mindmaps, Anfertigung von Collagen/Lernplakaten), Anleitung zum gemeinsamen Arbeiten und anschließender Visualisierung, s. Methodenkonzept . • beschaffen Informationen aus dem Lehrbuch und ergänzenden Materialien und analysieren diese unter Leitfragen und mit Anregungen der Lehrkraft, Nutzung des SLZ in Anlehnung an das Methoden- sowie Medienkonzept zur Anleitung selbstständiger Informationsbeschaffung • benutzen zusätzliche Quellen und Hilfsmittel zur Erweiterung ihres kulturellen und geschichtlichen Hintergrundwissens (Lexika, Sachbücher, Abbildungen, Karten, Internet); vgl. Kompetenzrahmen des schulischen Medienkonzepts (incl. IT-Medien) • vgl. zur Förderung der Selbstständigkeit auch das Schulinterne Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung (berufsrelevante Kompetenzen; Schlüsselkompetenzen des zunehmend eigenständigeren Recherchierens, Informierens, Präsentierens, Dokumentierens, Organisierens)
--	--	--	---

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder:

- **Römische Alltagskultur und Privatleben**
 - Wohnen in der Stadt und auf dem Land
 - Spiele und Zeitvertreib (Circus Maximus, Forum Romanum, Thermen, Colosseum)
 - Lernen
- **Mythologie und Religion**
 - Göttervorstellung und ihre Wurzeln in der griechischen Mythologie
 - Hausgötter/Formen der Götterverehrung
 - Erste Mythen: Deucalion und Pyrrha, Paris und Helena/Trojanischer Krieg, Sisyphus, Dädalus und Ikarus
- **Römische Geschichte**
 - Imperium Romanum und seine Provinzen
 - Reisen/Reisewege zu Lande und zu Wasser

- Interkulturelle Begegnung/Selbstverständnis und Werthaltung der röm. Bürger (im Vergleich zu Gallien und Griechenland)
- **Staat und Gesellschaft**
 - familia Romana
 - Imperium Romanum und seine Provinzen
 - Grundlegende Begriffe des römischen Rechts
 - Situation und Stellung der Sklaven
- **Rezeption und Tradition**
 - Namensgebung und Zeitrechnung
 - Sprache und Schrift (Vergleich mit Griechenland)
 - Weitergabe von Informationen: Schreibtechniken

Jahrgangsstufe 8

Die Schülerinnen und Schüler...

Obligatorik: ca. 116 Std., Lehrbuch Cursus, L 13-24

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ● verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 800 Wörtern. (MK1.2) ● wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an. (MK1.2; MK1.3) ● erweitern ihren deutschen Wortschatz. beherrschen die Flexion aller Deklinationsklassen und der Pronomina (Personalpron.: L13, 16; Possessiv- pron.: L15; Reflexivpron.: L 15, Interrogativ-, Relativpron., L17,18, Demonstrativpronomen L22) und können diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden. ● beherrschen die Bilderegeln und die Flexion aller Konjugationen sowie des Verbs „esse“, seiner Komposita im Plusquamperfekt (L13) und „posse“ (jeweils außer Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt) ● kennen die Grund- und Ordnungszahlen von 1–10. ● erkennen den AcI als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen richtig wieder (L14-16, auch Gleich- und Vorzeitigkeit in der Gegenwart) 	<ul style="list-style-type: none"> ● können didaktisierte Texte unter Anleitung vorerschließen. (MK1.2) ● dekodieren und rekodieren didaktisierte Texte mit Hilfe grundlegender Formen der Übersetzungstechniken. (MK3.1, 3.2) ● tragen lateinische Texte unter Berücksichtigung sinntragender Elemente vor. ● interpretieren didaktisierte Texte unter Anleitung. ● reflektieren im Sinne historischer Kommunikation bei einfachen Texten die Textausage und setzen sie mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung (MK2.3) ● erweitern im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen. (MK3.1, 3.2) 	<ul style="list-style-type: none"> ● erwerben Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike: römische Provinzverwaltung, Stellung der Frau in der römischen Gesellschaft, Essen und Trinken; der Kampf um Troja, Odysseus, Aeneas, römische Unterwelt; Gründungssage Roms, die Etrusker, Sturz des Königs, römische Republik; Krise der Republik: Catilina <p>insgesamt: (MK1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1-4.4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● erweitern auf der Grundlage des Lehrbuches ihren lateinischen Wortschatz durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen. (MK1.2, MK1.3) ● benutzen verschiedene Methoden des Vokabellernens und -übens (Vokabelkartei, Lernsoftware, Vokabelhefte) (MK1.2, MK1.3) ● nutzen die Wortbildungslehre lern-ökonomisch zum Vokabellernen ● nutzen Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau und zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten (Wortschatz und Erschließung von Texten) - Rückgriff auf Wortarten, Endungen, Funktionen, Satzbaumuster) ● wenden methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik an (Segmentierung sprachlicher Einzelercheinungen, Gliederung des Satzes in Einheiten, Bestimmung von Wörtern und Wortgruppen, inhaltliche Analysen) ● und kombinieren diese (z. B. Pendelmethode). ● wenden Markierungen und Satzbaubilder als Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an.

<ul style="list-style-type: none"> • kennen besondere Kasusfunktionen (Dativ des Besitzers, Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit, genitivus subiectivus und obiectivus) und wenden die Kenntnisse für die Übersetzung an. • berücksichtigen beim Übersetzen das Zeitverhältnis in konjunktivischen Gliedsätzen. • untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen. • benennen sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt (Fachterminologie) 			<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benutzen Textkonstituenten zur Analyse und Erschließung von Texten (Handlungsträger, zentrale Begriffe, Ortsangaben, Tempusstruktur, Textgattung) • präsentieren Ergebnisse selbstständig und kooperativ, auch unter Verwendung moderner Informationstechnologien (Vortrag von Übersetzungen, Erstellen von Strukturskizzen/Mindmaps, Anfertigung von Collagen/ Lernplakaten), vgl. Kompetenzrahmen des schulischen Medienkonzepts, auch IT-Medien. • beschaffen Informationen aus dem Lehrbuch und ergänzenden Materialien, auch aus dem World Wide Web und analysieren diese unter Leitfragen und mit Anregungen der Lehrkraft (vgl. Kompetenzrahmen des schulischen Medienkonzepts, auch IT-Medien). • benutzen zusätzliche Quellen und Hilfsmittel zur Erweiterung ihres kulturellen und geschichtlichen Hintergrundwissens (Lexika, Sachbücher, Abbildungen, Karten, Internet) • vgl. zur Förderung der Selbstständigkeit auch das Schulinterne Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung (berufsrelevante Kompetenzen; Schlüsselkompetenzen des zunehmend eigenständigeren Recherchierens, Informierens, Präsentierens, Dokumentierens, Organisierens)
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9

Die Schülerinnen und Schüler...

Obligatorik: ca. 116 Std., Lehrbuch Cur-
sus, L 25 – 35

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100- 1200 Wörter) (MK1.2) • können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden (MK1.2; MK1.3) • verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit • finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen • erweitern ihre Kenntnisse in der Formenlehre um: Konj. Imperfekt und Plusquamperfekt; <i>ferre; fieri; ipse</i>; Indefinitpronomina; können ihre Kenntnisse des lateinischen Formenbestandes bei der Arbeit an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden • können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen (konjunktivische Haupt- und Gliedsätze; Irre- alis; abl.abs.; A.c.I.; p.c.; können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden • beherrschen die Bilderegeln des PPP und des PPA. • erkennen die Partizipien innerhalb der Texte und können ihre Funktionen unterscheiden: Attribut, Subjekt, Objekt, Adverbiale (<i>participium coniunctum</i>). • können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen 	<ul style="list-style-type: none"> • können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen (MK1.2) • können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Textesatzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren) (MK1.2) • können ihr Verständnis anspruchsvoller didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren) (MK3.1, 3.2) • können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen • können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren • können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren sowie Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen (MK2.3) • können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse auf historischen und kulturellen Gebieten der griechisch-römischen Antike (Caesar und Kleopatra; Alexander d. Gr.; Alkibiades; Nero; Olympia; Sokrates; Vesuvausbruch; römische Komödie; römisches Recht; Wendepunkt für die Christen in Rom) • sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren (Rom und Karthago, Hannibal) 	<ul style="list-style-type: none"> • können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden • können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern (MK1.2, MK1.3) • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) (MK1.2, MK1.3) • können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen • können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden • können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden • können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden • können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden • können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und auch mit modernen Informationstechnologien präsentieren (vgl. Kompetenzrahmen des schulischen Medienkonzepts, auch IT-Medien) • können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig auch aus dem

<ul style="list-style-type: none"> • können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen • können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen • können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen 			<p>World Wide Web beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren (vgl. Kompetenzrahmen des schulischen Medienkonzepts, auch IT-Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption) <p>vgl. zur Förderung der Selbstständigkeit auch das Schulinterne Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung (berufsrelevante Kompetenzen; Schlüsselkompetenzen des zunehmend eigenständigeren Recherchierens, Informierens, Präsentierens, Dokumentierens, Organisierens)</p>
--	--	--	---

Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler...

Obligatorik ca. 116 Std., Lehrbuch Cur-
sus, L 36 – 45

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> beherrschen einen Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1500 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung (MK1.2) besitzen eine vertiefte Kenntnis des Weiterlebens lateinischer Wörter in den romanischen Sprachen und im Englischen Steigerung; Deponentien und Semideponentien; nd-Formen Konstruktionen mit nd-Formen) <p>PFA, NCI</p> <ul style="list-style-type: none"> besitzen einen erweiterten Wortschatz im Deutschen und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit operieren weitgehend sicher mit den Begriffen „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und „okkasionelle Bedeutung“ beherrschen den relevanten lateinischen Formenbestand und nutzen diese Kenntnisse für die Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten unterscheiden sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysieren mit diesen Kenntnissen selbstständig das vorgegebene sprachliche Material können komplexere Sätze sprachlich analysieren und ihre konstitutiven Elemente isolieren (Satzglieder, Gliedsätze, Satzkonstruktionen) sowie satzwertige Konstruktionen erläutern und kontext- und zielsprachenorientiert wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> können mittelschwere Original- texte nach verschiedenen Methoden satzweise und satzübergreifend erschließen und dekodieren (MK1.2) können mittelschwere Original- texte kontextgemäß und zielsprachenorientiert übersetzen (MK3.1, 3.2) stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar können Textaussagen deuten und bewerten, speziell unter dem Aspekt der Leserlenkung (z.B. Caesars manipulative Darstellung) (MK2.3) erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Denk- und Lebensweisen (historische Kommunikation) kennen typische Strukturelemente der Fabel können leichtere und mittel- schwere lateinische Originaltexte interpretieren (Zusammenhang Inhalt-Form; Analyse sinntragender Stilmittel) (MK2.3) tragen lateinische Texte unter Beachtung des Sinngehalts vor 	<ul style="list-style-type: none"> haben Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rezeption der antiken Literatur (Formen und Motive von Fabeln) zeigen eine begründete Haltung zu Wandel und Kontinuität moralischer Fragen nehmen wertend Stellung zu den in den Texten berichteten Ereignissen, Darstellungen, Verhaltensweisen und Haltungen kennen in exemplarischen Fällen den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur (Kontinuität und Wandel: Wahrnehmung fremder Völker, Problematik des <i>bellum iustum</i>) sind in der Lage zu einer Reflexion der fremden und der eigenen Situation besitzen Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> können ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen, d.h. z.B. die angemessene kontextgerechte Bedeutung entnehmen und flektierte Formen auf Lexikonformen zurückführen können ihren Wortschatz mithilfe verschiedener Methoden gezielt erweitern und festigen (Kartei, Phase 6, Wort- und Sachfelder etc.) (MK1.2, MK1.3) können in Bezug auf Sprachstrukturen sprachkontrastiv (L/D, L/E) arbeiten können grundlegende Methoden der Einzelsatz- und satzübergreifenden Erschließung sicher anwenden können die grammatische Terminologie sachgerecht anwenden können eine Systemgrammatik benutzen können zu ausgewählten Themen Informationen auch aus dem World Wide Web selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren (vgl. Kompetenzrahmen des schulischen Medienkonzepts, auch IT-Medien) können Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen sicher organisieren können segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren <p>können im Rahmen einer binnendifferenzierten Methodik ihren eigenen Leistungsstand einschätzen und selbstständig Texte (z.B. Fabeln) erarbeiten (s. Methodenkonzept: eigene Kompetenzen aufbauen und anwenden)</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. zur Förderung der Selbstständigkeit auch das Schulinterne Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder:

Erstlektüre: z.B. Fabeln des Phaedrus als Spiegel menschlichen Verhaltens (Obligatorik: 20 Stunden, Freiraum: ca. 6 Stunden)

Originallektüre: Caesar, *Bellum Gallicum* , Auswahl z. B. Britannienexpeditionen, Krieg gegen Ariovist, Gallier- bzw. Germanenexkurse
(Obligatorik: ca. 42 Stunden, Freiraum: ca. 11 Stunden)

Grundzüge der Leistungsbewertung

Ziel der Leistungsbeurteilung auch im Fach Latein ist es, den diagnostisch festgestellten gegenwärtigen Entwicklungsstand eines/r Schülers/in als Ausgangspunkt für die Analyse der jeweiligen Stärken und Schwächen zu nehmen und daraus angemessene Konsequenzen für die individuelle Förderung zu ziehen. Bei der Leistungsbewertung sind alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche (Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz) angemessen zu berücksichtigen. Durch die Festlegung der nachfolgend ausgewiesenen Absprachen durch die Fachkonferenz Latein soll eine Vergleichbarkeit der Anforderungen gewährleistet bleiben. Grundsätzlich werden die beiden Bereiche der schriftlichen Leistungsbeurteilung und der Sonstigen Mitarbeit für die Bildung der Gesamtnote berücksichtigt, wobei nicht schriftliche Leistungen angemessen in die Note einbezogen werden. Zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Evaluation des Unterrichts und der Lernleistungen im Fach Latein werden der Notenspiegel, Aufgabenstellungen und Bewertungsraster sowie für den guten, mittleren und schwachen Notenbereich exemplarisch ausgewählte schriftliche Arbeiten der Fachvorsitzenden eingereicht.

Grundzüge der (schriftlichen) Leistungsbewertung:

Klassenarbeiten werden in der Regel als zweigeteilte Aufgaben gestellt. Dabei werden Übersetzung und textbezogene und/oder textunabhängige Begleitaufgaben im Verhältnis 2:1 oder 3:1 gewichtet. Die Note ausreichend erhält, wer in der Übersetzung auf 100 lateinische Wörter 12 ganze Fehler macht bzw. bei den Aufgaben annähernd die Hälfte der erreichbaren Punkte erreicht. Im Übrigen erfolgt eine äquidistante Aufteilung der Fehlerzahlen bzw. Punkte auf die Noten. Für die Vorbereitung der Klassenarbeiten werden zur Förderung der Selbstdiagnosefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft geeignete Raster rechtzeitig (mind. 1 Woche vorher) vor dem Klassenarbeitstermin schriftlich zur Verfügung gestellt.

Klasse	Anzahl/ Halbjahr	Dauer (US/min)	Wörter/min	Wortanzahl (Text)	Infos zum Text	Fehler- quotient	Zusatzaufgaben	Wertung
L6 Kl.7	3/3	1 US (45min)	1,5-2 Wörter /min	45-60 Wörter	didaktisierter Text	Note „ausreichend“ bei nicht mehr als 12 Fehlern bei 100 Wörter (12%)	2-3 Zusatzaufgaben mit zunehmendem Bezug zum Klassenarbeitstext	3:1 oder 2:1
L6 Kl.8	3/3	1 US (45min)	1,5-2 Wörter/min	45-60 Wörter	didaktisierter Text			3:1 oder 2:1
L6 Kl.9	2/3	1 US (45min)	1,5-2 Wörter/min	45-60 Wörter	didaktisierter Text			3:1 oder 2:1
L6 Kl.10	2/2	KA 1-3 1 US (45min); KA 4 2 US (90min)	1,5-2 Wörter/min 1,2-1,5 Wörter/min ³	45-60 Wörter 72-90 Wörter	didaktisierter Text Originallektüre			Note „ausreichend“ bei annähernd der Hälfte der Maximalpunktzahl

Grundzüge der (mündlichen) Leistungsbewertung:

Die Leistungen im Bereich der "Sonstigen Mitarbeit" setzen sich zusammen aus der kontinuierlichen Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht und den punktuellen, aber regelmäßigen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen (z. B. Wortschatzkontrolle, Flexionsendungen, kurze schriftliche Übungen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, Präsentationen bzw. Protokolle von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeitsphasen). Die grundlegenden Kriterien der Bewertung richten sich nach den Vorgaben des "Rahmenkonzepts der Leistungsbeurteilung", insbesondere die aufmerksame, verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge, die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches, langfristig gestellte komplexere Aufgaben und die Unterscheidung von Verstehensleistung und sprachlich repräsentierter Darstellungsleistung.

Überprüfung der Wortschatzkenntnisse:

Zur Erweiterung und Sicherung der Wortschatzkenntnisse der Schülerinnen und Schüler werden regelmäßige (wöchentlich) schriftliche und zusätzlich mündliche Überprüfungen stattfinden.

Zum Bereich "Lernen lernen":

Die Schülerinnen und Schüler führen ihre Hefte und Mappen sorgfältig. Für die Sicherung der Formen- und Satzlehre führen die Schülerinnen und Schüler eine eigene Grammatikmappe, die eine systematische Ordnung aufweist. Für das Lernen und Wiederholen der Vokabeln werden Vokabelkarten oder ein Vokabelheft in der Kl. 7 eingeführt. Ergänzend dazu bzw. als Alternative soll den Schülerinnen und Schülern das auch von Schülerseite für das regelmäßige Lernen und gezielte Wiederholen der Vokabeln bzw. Lektionen positiv bewertete rote Vokabelbuch zum *Cursus* zur Anschaffung empfohlen werden.

Zum Bereich "Individuelle Förderung":

Für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler werden ab der Jahrgangsstufe 7 in den im Stundenverteilungsplan ausgewiesenen wöchentlichen Förderstunden die für das Lehrwerk "Cursus" zur Verfügung stehenden und von der FK angeschafften Unterrichtsmaterialien (Prüfungstraining, Training, Cursoria: Erste Leseabenteuer) eingesetzt.

Zum Medienkonzept

Informationen und Vereinbarungen sind im Medienkonzept des Erftgymnasiums festgehalten. In diesem Curriculum sind die entsprechenden Kompetenzen nur in ihrer Kurzform (z.B. MK1.2) ausgeführt.